

Gesicht zeigen für die Einheit

Bündnis „Wir sind bunt“ wirbt mit Videoclips um Unterzeichner für Aufruf

„Ein kleines Virus fordert uns heraus: Kann eine Demokratie mit rechtsstaatlichen Mitteln den Folgen dieser Pandemie erfolgreich begegnen? Wir meinen Ja!“ So beginnt der Aufruf „Demokratie und Rechtsstaat bewahren!“, den „Wir sind bunt“, das Straubinger Bündnis für Menschenrechte und Vielfalt, und „Wir sind Straubing“, die Partnerschaften für Demokratie, gemeinsam mit OB Markus Pannermayr veröffentlicht haben.

Darin werden Menschen gebeten, mit Namen zu unterschreiben, wenn sie zustimmen, dass „die Grenze der individuellen Freiheit erreicht ist, sobald andere Menschen beeinträchtigt oder gar gefährdet werden. Und diese Grenze wird in einer Demokratie von der Gemeinschaft durch Mehrheit festgelegt. Und das ist gut so. Dafür stehen wir.“

Um nicht nur in Printmedien den Aufruf zu veröffentlichen, haben die Verantwortlichen nun kleine Videoclips mit verschiedenen Menschen produziert und ins Netz gestellt, in denen diese in wenigen Sätzen sagen, warum sie diesen Aufruf unterstützen. Damit werben sie weiter für die Unterzeichnung,



Das Bündnis „Wir sind bunt“ – hier mit einem Infostand anlässlich eines Corona-Spaziergangs vertreten – hofft, dass noch viele Menschen den Aufruf „Demokratie und Rechtsstaat bewahren“ unterzeichnen. Bisher haben sich schon über 1200 Unterstützer gefunden, die damit ein klares Zeichen für Demokratie setzen.

Foto: Peter Schrettenbrunner

was bereits mehr als 1200 Personen getan haben. Das ist immer noch möglich unter kontakt@wir-sind-straubing.de

Bündnissprecher Hasso von Wining wiederholt seine Ansicht, dass es zwar demokratisch legitim ist, dass auch in Straubing Menschen ihre Meinung zum Beispiel zur Impfpflicht in angemeldeten De-

monstrationen auf der Straße ausdrücken. Aber auch wenn ihm aus zahlreichen Gesprächen, deren Sorge verstehbar ist, wird er nicht müde, darauf hinzuweisen, dass die Menschen, die im Hintergrund die Kundgebungen organisieren, oft die Proteste der Bürger für weitergehende Ziele instrumentalisieren. Wie anders ist es zu verstehen, wenn

der Hauptorganisator der Kundgebungen vom vergangenen Samstag und Sonntag zeitgleich zu einer Gedenkveranstaltung der Staatsregierung im ehemaligen Konzentrationslager Flossenbürg am gleichen Ort zu einer seiner Kundgebungen aufruft? Damit wird der legitime Protest bewusst in die Nähe der grausamen Verbrechen der Nazi-Diktatur gerückt. Das empfinden die Opfer dieser Zeit und deren Nachkommen aber als Verhöhnung und Verniedlichung ihres unvergleichlichen Leids. Zu Recht ist die geplante Kundgebung deshalb an dieser Stelle und zu dieser Zeit nicht erlaubt worden.

-red-

■ Info

Die Clips zu „Demokratie und Rechtsstaat bewahren“ werden in diesen Tagen über mehrere Kanäle veröffentlicht. Auf der Homepage von „Wir sind Straubing“ unter www.wir-sind-straubing.de wird es eine Gesamtschau geben. Des Weiteren werden diverse Social-Media-Kanäle und Webseiten von Kooperationspartnern der Partnerschaften für Demokratie bespielt.